

Sammlungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **5 (1884)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IV. Literarische Tätigkeit.

Dieselbe beschränkte sich dies Jahr im Wesentlichen auf die Herausgabe des „Schweizerischen Schularchiv“, das im Jahr 1883 seinen vierten Jahrgang durchgeführt hat, und die beim Archivbureau (Absch. VI) genannten Arbeiten.

Gegen Schluss des Jahres bot die herannahende Gedächtnisfeier Zwingli's Anlass, seitens des Archivbureau eine Ausgabe des Schriftchens Zwingli's, das unter dem Namen „H. Ulrich Zwingli's Lehrbüchlein“ oder dem lateinischen Titel „quo pacto ingenui adolescentes formandi sint“ bekannt ist, anzuregen. Herr Pfr. E. Egli, der erfahrene Forscher auf dem Gebiete der Akten der Reformation, hatte die Güte, diese Anregung zur Ausführung zu bringen. Das Büchlein, die älteste klassische pädagogische Schrift auf Schweizergebiet, erschien in hübscher Ausstattung von der Buchhandlung Fr. Schulthess in Zürich herausgegeben.

V. Sammlungen.

Von hervorragenden Schenkungen verzeichnen wir: Von Herrn *W. Nitschke*, Verleger, Stuttgart (60 Vorlegeblätter für das element. Freihandzeichnen von Prof. Osk. Hölder); von Hrn. *Soennecken*, Schreiblehrer, Bonn (Schreib- und Lesestütze Nr. 2); von Hrn. *Küttel*, Schuldirektor, Luzern (2 Bilder von Schloss Willisau, 1 Photographie vom Waisenhaus in Burgdorf); von Ungenannt (method. Anleitung des Freihandzeichnens von Weishaupt); Hrn. *Stifel*, Lehrer, Enge (Cahiers d'écriture, Méthode analytico-synthétique de lecture et d'écriture); Hrn. *Schoop*, Prof., Zürich (flüssige Illuminirfarben von Brunschweiler & Sohn, St. Gallen, Schoop, Grundsätze der Perspektive, Vorstufe zum Ornamentzeichnen von L. Kratz, Entwürfe zu hausindustriellen Werken der Holzdrechslerei von D. Avanzo); Tit. *Erziehungsdirektion Zürich* (Schweiz. Idiotikon, IV. Heft, eine Anzahl Schulbücher aus den 30er und 40er Jahren, Zeichnungsvorlagen von Lehmann, Bilderwerk zum Scherr'schen Elementarwerk, Pläne des Schulhauses Veltheim); Hrn. Prof. *Weilenmann*, Fluntern (R. Wolf, Geschichte der Vermessungen in der Schweiz); Hrn. *Däniker-Keller* (Stenographische Schriften); Tit. *Musikkommission der Zürch. Schulsynode* (Liederhefte); Frau Wittwe *Heim* (Liederhefte); Hrn. *Herter*, Photograph, Zollikon (Allegorische Transparents, Heimkehr Waldmann's aus der Schlacht bei Murten); Hrn. *Koller*, Sekundarlehrer, Zürich (Fröbelsachen).

Angeschafft wurden von: *Thieben & Seifert* in Pilsen (6 Kunststeintafeln); *J. Antenen*, Schulbuchhandlung, Bern (Nr. II der Bilder für den Anschauungsunterricht); *Meyer & Zeller*, Zürich (3 Hölzel'sche geograph. Charakterbilder); *Lengenhager*, Buchbinder, Salquenen (Pflanzenalbum).

Lehrbücherbibliothek, Archiv und Archivverwaltung.

In der Vermehrung der Lehrmittelbibliothek und des Archivs machte sich ein gewisser Rückgang geltend, der mit den besondern Verhältnissen des Jahres zusammenhängt. Die Vermehrung der Lehrmittel ging von 568 im Jahre 1882

auf 210 im Jahre 1883, die Vermehrung des Archivs von 1422 auf 702 Nummern zurück.

Grössere Schenkungen sind uns zugekommen von: der Tit. *Erziehungsdirektion des Kantons Wallis* (Lehrmittel des Kantons Wallis); den Erben des Hrn. *v. Berlepsch* in Zürich (Pädagogische Schriften, Lehrbücher etc.); Hrn. Dr. *O. Hunziker*, Goldbach (Gegenstände in's Zimmer für Heimatkunde); Hrn. Dr. *Staub*, Bibliothekar, Zürich (Lehrbücher und Broschüren); Tit. Buchhandlung *Benziger* in Einsiedeln (Lehrbücher); Hrn. Pfarrer *Wissmann* in Meilen (Lehrbücher und Broschüren); Hrn. *Däniker-Keller* (Weltgeschichte von Galletti, 36 Bände). (Forts. folgt.)

Literarische Anzeige.

Alljährlich werden eine Anzahl kleinerer Schriften veröffentlicht, die pädagogischen Wert besitzen, aber um ihres lokalen Ursprungs willen nur in engen Kreisen bekannt werden, während sie auch Leuten, die ausser diesen Kreisen stehen, von Interesse sein würden; so schulmethodische oder schulgeschichtliche Programm-Beilagen zu Jahresberichten mittlerer und höherer Lehranstalten, Neujahrsblätter etc. Ein buchhändlerischer Kommissionsbetrieb würde sich, weil der Kreis dieser Interessenten zu wenig kompakt ist, nicht empfehlen und kaum ohne Verdoppelung des Preises durchzuführen sein.

Mit Genehmigung der Direktion erklärt sich nun das Archivbüro bereit, in dieser Beziehung eine Vermittlung zu versuchen, soweit die betreffenden Schriften ihm dazu geeignet scheinen und seine Verhältnisse es erlauben. Wir übernehmen ein kleineres Depot von Schriften und kündigen sie im „Schularchiv“ an; der Preis des Exemplars wird vom Verkäufer festgestellt; das Porto geht auf Kosten des Käufers; das Archivbüro berechnet dem Verkäufer für die Vermittlung keine weiteren Kosten als 15 0/0 vom Preise jedes verkauften Exemplars; halbjährlich wird Abrechnung gehalten und falls der eine oder andere Teil — Archivbüro oder Verkäufer — es wünscht, der Rest des Depot wieder zur Verfügung gestellt.

1. Neujahrsblatt des Waisenhauses Zürich, 1884: *Aus Gerold Eberhard's Leben*. Mit Bild Eberhard's und Vignette seines Geburtshauses. 4⁰. 45 Seiten. Broschirt Preis 1 Fr.

Das von Hrn. Schulpräsident Hirzel in Zürich verfasste Lebensbild zeichnet mit feinem Sinn Individualität, Entwicklung und Wirksamkeit Gerold Eberhard's (1824—1880), der durch seine Schulbücher dem schweizerischen Schulwesen hohe Dienste geleistet, der als Präsident des Gemischten Chors Zürich auch in musikalischen Kreisen Bedeutendes gewirkt, und der in seiner Berufstätigkeit, wie im freundschaftlichen Umgang den Eindruck eines bedeutenden und edeln Mannes voll und ganz hinterlassen hat. Zugleich aber bietet es einen mit sympathischer Vertiefung in die Anschauungen Eberhard's dargebotenen Beitrag zur schulgeschichtlichen und schulmethodischen Entwicklung der nähern Vergangenheit, besonders auf dem Gebiete des deutschen Sprachunterrichts, der dem Kenner Interesse, dem Anfänger reiche Anregung zu bieten im Stande ist.